



Berichterstattung weiter gedacht

Rechnungslegung in der Schweiz – Präsentation der Studienergebnisse

25. Juni 2019

Prof. Dr. Reto Eberle

Mitglied des Stiftungsrats der FER



Agenda

1. Finanzberichterstattung von **kotierten Unternehmen**: Umfang, Bedeutung und Relevanz
2. Weitere, nicht-finanzielle Berichterstattungsinhalte
3. Trends in der Unternehmensberichterstattung von kotierten Unternehmen
4. Vorschriften für **nicht-kotierte Unternehmen**, die **Swiss GAAP FER** anwenden
5. Tips für eine verbesserte (Unternehmens-)Berichterstattung bei nicht-kotierten Unternehmen



1. Finanzberichterstattung von kotierten Unternehmen: Umfang, Bedeutung und Relevanz



Von der Finanzberichterstattung der jüngeren Vergangenheit (1991) ...



Table of contents

2	Letter to the shareholders
3	Key figures (consolidated)
5	Directors and Officers
6	Business review
6	General comments
8	Sales
10	Profit and financial position
11	Acquisitions and disinvestments
12	Capital expenditure
14	Stock exchange
14	Personnel
16	Raw materials
18	Product group development
18	Drinks
20	Cereals, Milks and Diabetic
22	Chocolate and confectionery
23	Frozen foods and ice cream
24	Culinary products
26	Refrigerated products
28	Foodservice products
29	Petfoods
30	Pharmaceutical products and cosmetics
31	General information
31	History
32	Manufacture and sale of products
34	Flash 1990
41	Group consolidated accounts
63	Directors' Report of Nestlé S.A.

«Group consolidated
accounts,
page 41 to 63»

Total 65 Seiten



.... zur Finanzberichterstattung der Gegenwart (2016)

The image shows the cover and table of contents of the UBS Group AG Business Report 2016. The cover on the left features the UBS logo and the text 'UBS Group AG Geschäftsbericht 2016'. The table of contents on the right is titled 'Inhaltsverzeichnis' and lists various sections with their corresponding page numbers. Two blue callout boxes highlight specific information: one points to '5. Finanz-Informationen, S. 335 - 535' and another points to 'Total 545 Seiten'.

UBS

UBS Group AG
Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

- 2 Aktionärsbrief
- 3 Kennzahlen UBS-Konzern
- 4 Unser Verwaltungsrat
- 10 Unsere Konzernleitung
- 12 Geschichte
- 13 Die Rechtsstruktur des UBS-Konzerns
- 15 Externe Berichterstattung
- 2. Finanz- und Geschäftsergebnis**
 - 62 Wesentliche Einschätzungen und Beurteilungen bei der Rechnungslegung
 - 63 Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung
 - 69 Konzernergebnis
 - 84 Wealth Management
 - 86 Wealth Management
 - 89 Personal & Corporate Banking
- 3. Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung**
 - 128 Risikomanagement und -kontrolle
 - 190 Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung
 - 210 Kapitalbewirtschaftung
 - 232 UBS-Aktien
- 4. Corporate Governance, Corporate Responsibility und Vergütung**
 - 238 Corporate Governance
 - 270 UBS and Society
 - 282 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 288 Vergütung
- 5. Finanz-Informationen**
 - 335 Konzernrechnung
 - 515 Jahresrechnung
- Anhang**
 - 537 In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen
 - 538 Informationsportfolio
 - 540 Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

«5. Finanz-Informationen, S. 335 - 535»

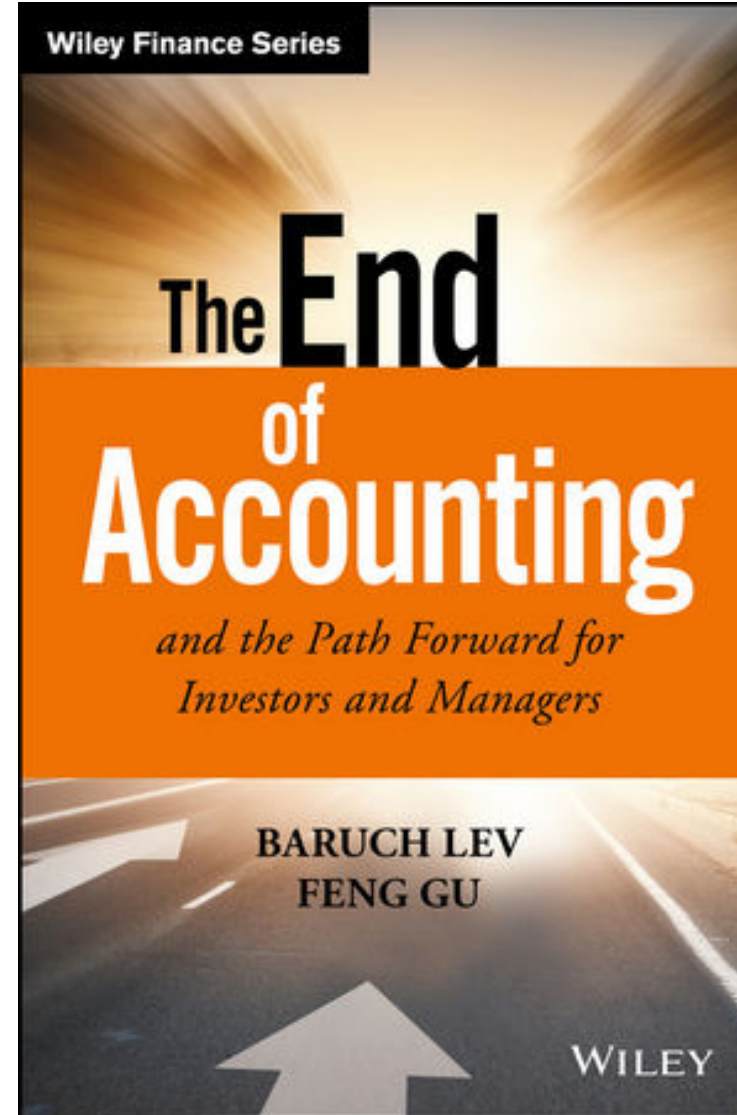
Total 545 Seiten



Gründe und Folgen der Zunahme des Umfangs

- Komplexe und umfangreiche internationale Rechnungslegungsstandards
 - Form (compliance) over substance
- ⇒ IFRS-Zahlen werden an Verlässlichkeit einbüßen (Wagenhofer)
- ⇒ Erklärungsgehalt der finanziellen Berichterstattung nimmt ab: während 1950 über 90% des Marktwerts mit Gewinngrößen erklärt werden konnten, sind es 2015 noch 65 %

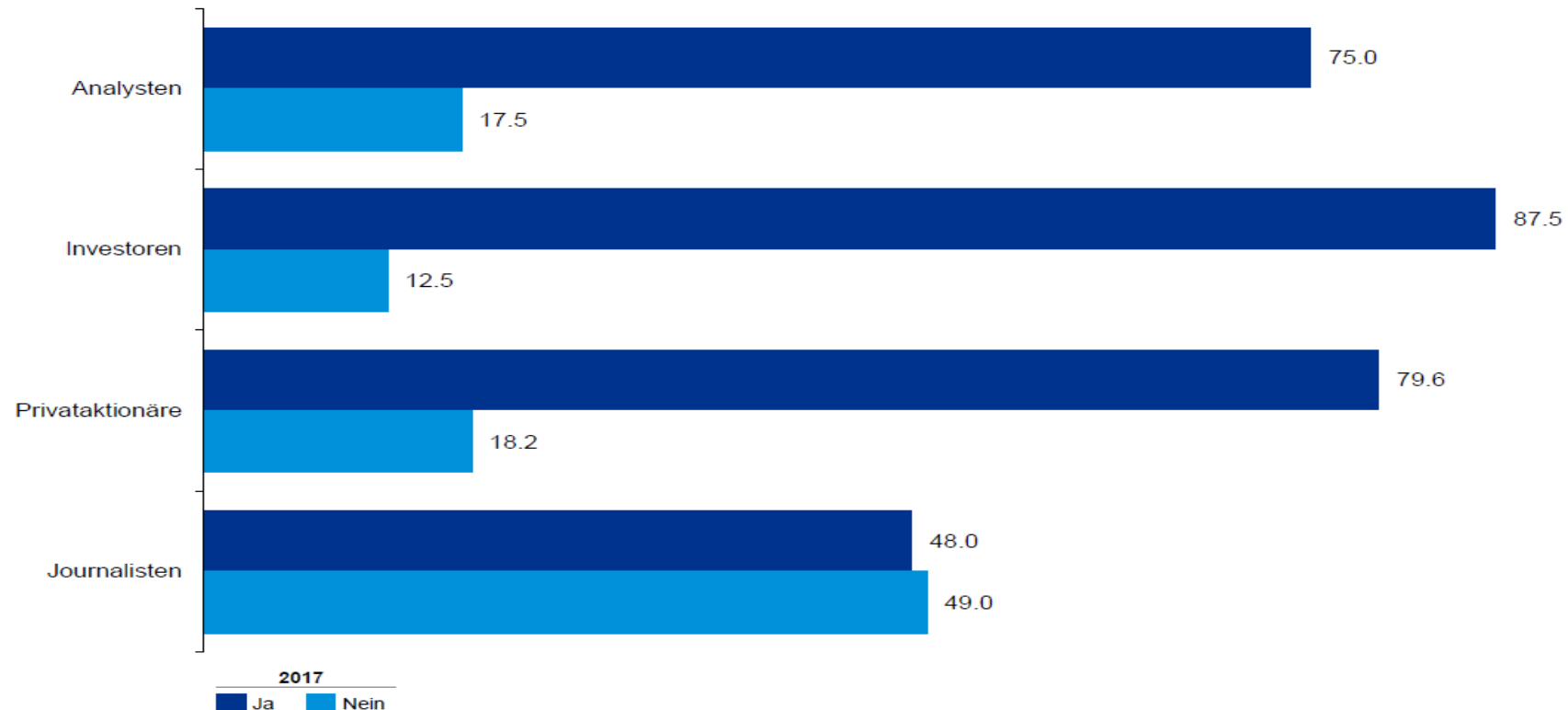
*... oder haben wir es mit
einem viel grundlegenderen
Problem zu tun ?*





Bedeutung des Geschäftsberichts

Nutzen Sie Geschäftsberichte als Entscheidungsbasis für Investitionen?



Fehlende Prozentpunkte zu 100% = keine Angabe

Quelle: KPMG, 2018



2. Weitere, nicht-finanzielle Berichterstattungs- inhalte



Nicht-finanzielle Informationen

Gegenstand solcher Informationen sind:

- Nachhaltigkeit
- Menschenrechte
- CO2
- Diversity (auch Geschlechterrichtwerte)
- Sustainable Finance Initiative der EU (EFRAG)



Alternative Finanz-/Leistungskennzahlen

«Eine alternative Performance Kennzahl ist eine Finanzkennzahl in Bezug auf die vergangene oder zukünftige finanzielle Leistung, Finanzlage oder Kapitalflüsse, die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert oder ausgeführt wird.» (Art. 3, SIX Richtlinie Alternativen Performancekennzahlen)

Alternative Performance-Kennzahlen

- EBITDA
- EBIT
- Free Cash Flow
- Adjusted EPS
- Orders and Order Backlog

Andere Kennzahlen

- Same Store Sales
- Average Revenue per Customer or User
- Revenue per available Room



3. Trends in der Unternehmensberichterstattung von kotierten Unternehmen



1. Um die **Finanzberichterstattung** verständlicher zu machen, wird alles Überflüssige herausgestrichen («Better Communication», «Streamlining»).
2. Die finanzielle Berichterstattung wird durch **alternative Leistungskennzahlen** (alternative performance measures/APM) ergänzt.
3. Es kommen **neue Berichtsinhalte** (wie Nachhaltigkeit, CO2, etc.) dazu, nicht zuletzt weil die Politik dies so will.
4. Die Grenzen zwischen **Unternehmensberichterstattung und Unternehmenskommunikation** (IR, PR) verschwinden zunehmend.
5. Die **Digitalisierung** wird neue Formen der Berichterstattung ermöglichen.



4. Vorschriften für nicht-kotierte Unternehmen, die Swiss GAAP FER anwenden



Swiss GAAP FER-Vorschriften

Jahresbericht (Rahmenkonzept, Ziffer 34) enthält Aussagen zum

- **Umfeld:** Skizzierung des wirtschaftlichen Umfelds des vergangenen Jahres und die Zukunftserwartungen bzgl. des wirtschaftlichen Umfelds
- **Geschäftsjahr:** Kommentierung der Bestandteile der Jahresrechnung anhand wesentlicher Bilanz- und Erfolgskennzahlen und deren Entwicklung
- **Ausblick:** Kommentierung der weiteren Entwicklung der Organisation, insbesondere des folgenden Geschäftsjahrs, vor allem auch bezüglich Risiken und Chancen



OR-Vorschriften

Lagebericht (für grosse Unternehmen), Art. 961c OR

- Stellt den **Geschäftsverlauf** und die **wirtschaftliche Lage** des Unternehmens unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen
- Dazu gehören namentlich die **Bestellungs- und Auftragslage**, die **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**, **aussergewöhnliche Ereignisse** oder die **Zukunftsaussichten**
- Ist Teil des Geschäftsberichts (Art. 958 Abs. 2 OR)



Vergleich von Jahresbericht (FER) und Lagebericht (OR)

	Wirtschaftliches Umfeld (Berichtsjahr und Zukunft)	Kommentar zur Jahresrechnung	Risiken und Chancen (des folgenden Jahres)	Bestellungs- und Auftragslage	Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	Aussergewöhnliche Ereignisse
Swiss GAAP FER	X	X	X			(X) Aussergewöhnliche Risiken (FER 6)
Obligationenrecht	X Zukunftsaussichten	X	(X) Durchführung Risikobeurteilung	X	X	X



5. Tips für eine verbesserte (Unternehmens-) Berichterstattung bei nicht-kotierten Unternehmen



Finanzberichterstattung 2.0: Klarer, relevanter und damit kürzer sowie verständlicher

2. Erträge zur Finanzierung der Stiftungstätigkeit

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die wesentlichen Erlösquellen umfassen Erträge aus dem Verkauf der Broschüre und von Lehrbüchern, Lizenzzerträge und Einnahmen aus der Durchführung der Jahreskonferenz.

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen werden im Zeitpunkt der Lieferung (Verkauf von Broschüren/Lehrbücher) bzw. der Erbringung der Dienstleistung (Jahreskonferenz) erfasst.

Zahlen in CHF	2018	2017
Verkauf Broschüren und Lehrbücher	85'814.72	76'853.53
Lizenzen	6'249.91	9'100.00
Ertrag Jahreskonferenz	72'033.03	74'444.44
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	164'097.66	160'397.97

Die Erlöse aus dem Verkauf der Broschüren beziehen sich in der Berichtsperiode auf die Ausgabe Swiss GAAP FER 2014/15, welche im Februar 2015 auf

Die Lizenzeinnahmen stammen aus Vereinbarungen für den Abdruck von Swiss GAAP FER 16 und 26 in der Fachliteratur.

6. Erfolg aus Verkauf Anlageliegenschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Erfolg aus dem Verkauf von Anlageliegenschaften entspricht der Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem bilanzierten Verkehrswert sowie den zurechenbaren Verkaufskosten (z.B. Notariats- und Grundbuchgebühren). Der Verkauf wird zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr erfasst, was in der Regel der Eintragung im Grundbuch entspricht.

Der Erfolg aus Verkauf ergibt sich wie folgt:

TCHF	2018	2017
Verkaufserlös Anlageobjekte	200 000	127 950
Anlagewert	-169 717	-98 941
Verkaufskosten	-1 257	-1 540
Erfolg aus Verkauf Anlageliegenschaften	29 026	27 470

Per Bilanzstichtag sind CHF 22,0 Mio. der Verkaufserlöse noch in den Forderungen enthalten und somit nicht Cash-wirksam.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Liegenschaften verkauft:

Liegenschaft	Anlagekategorie
Binz, Zürichstrasse 244/246	Wohnliegenschaft
Carouge, Place d'Armes 8	Wohnliegenschaft
Genf, Boulevard Carl-Vogt 6	Wohnliegenschaft
Genf, Rue Daubin 35	Wohnliegenschaft



Geschäftsbericht 2.0: Vernetzter, fokussierter, zukunftsorientierter und damit adressatenspezifischer/-gerechter

Vier Fragen zur Verbesserung des Geschäftsberichts:

- Entspricht der Inhalt den Bedürfnissen der Adressaten und ist er ausgewogen (Strategie, Risiken, Markt, Finanzen, Nachhaltigkeit)?
- Werden die verschiedenen Inhalte miteinander verknüpft?
- Wird nur das Wesentliche in verständlicher Form kommuniziert?
- Sind Informationen zu den Zukunftsaussichten (zu den verschiedenen Aspekten) enthalten?



helvetia 20.20

1 helvetia 20.20 schafft Wert...

Wert für Kunden
→ Einfache, passgenaue und personalisierte Versicherungs- und sichere Vorsorgelösungen mit hoher Convenience

Wert für Mitarbeitende
→ Attraktive und zukunftsgerichtete Arbeitgeberin

Wert für Aktionäre
→ Kontinuierliche Steigerung der Gewinn- und Dividendenkapazität

2 ...durch Transformation und Innovation

Transformation
Stärkung Kerngeschäft
→ Wachstum
→ Digitale Kunden- und Partnerinteraktion
→ Stärkere Automatisierung

Neue Geschäftsmodelle
→ Eco-System «Homes», Skill-based M&A

Gezielte Innovationen/Prototyping
→ Corporate Venturing
→ Corporate Incubation
→ Kooperationen

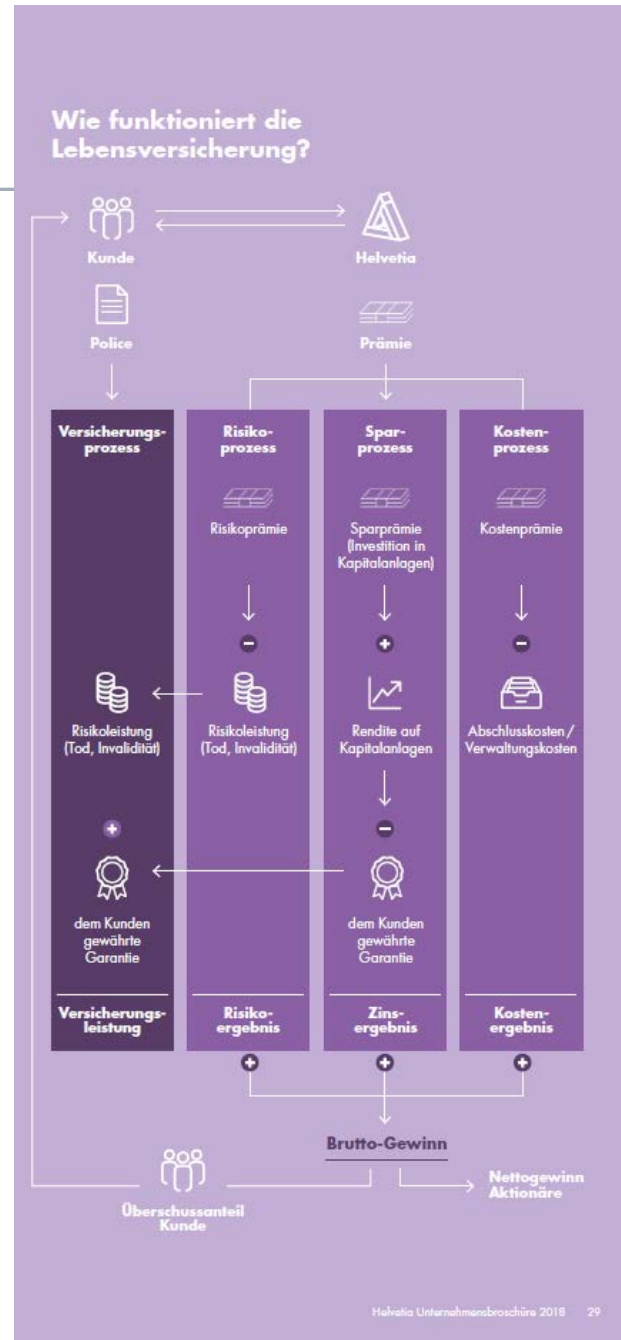
3 ...und macht uns fit für die Zukunft

Fit für die Zukunft
→ Agil und effizient
→ Innovativ und digital
→ Kundenzentriert durch Kombination traditioneller Stärken und Nutzung neuer Möglichkeiten

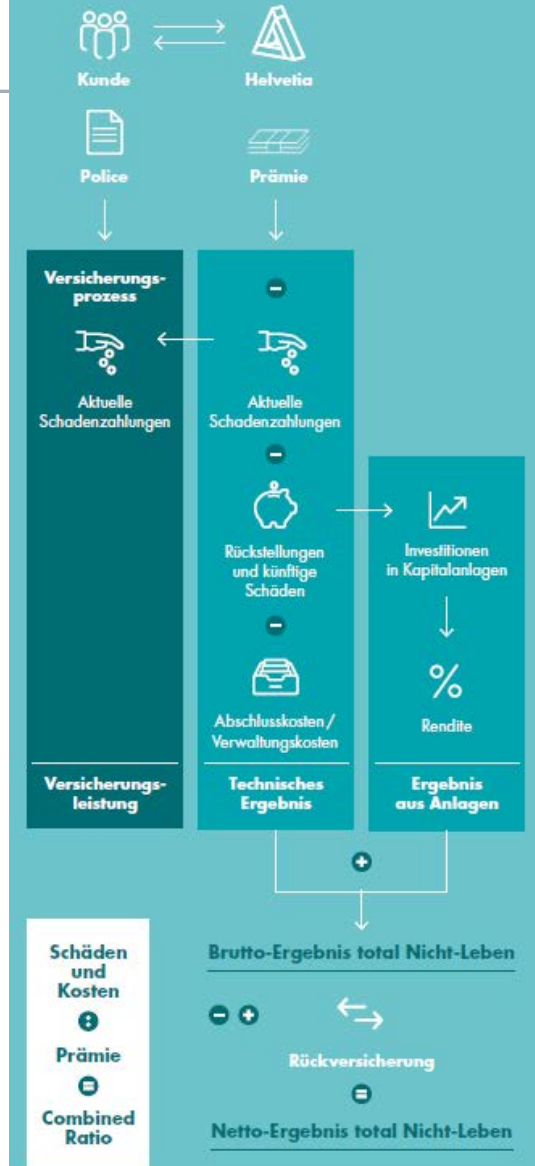
Weiterhin persönlich und zuverlässig
→ Nachhaltige Kundenversprechen
→ Gesunde Kapitalbasis

4 Unsere Finanzziele

Volumen Nicht-Leben	CHF 10 Mrd. (Ambition)
Leben	Netto CR < 93 %
Synergien (vor Steuern)	NGM > 1 %
Eigenkapitalrendite	> CHF 130 Mio.
Dividende (5 Jahre)	8–11%
SST-Quote	> CHF 1 Mrd.
S&P-Rating	180–240 %
	A



Wie funktioniert die Nicht-Lebensversicherung?





Quellen

KPMG (2018): Unternehmensberichterstattung – quo vadis? Referat von Silvan Jurt, gehalten am Jahresanlass des Audit Committee Institute von KPMG am 21. November 2018

KPMG (2018a): Bridge the Gaps – how to improve reporting of Alternative Performance Measures, Studie verfasst mit dem Institut für Accounting, Control und Auditing der Universität St. Gallen, Mai 2018

Zukunftslabor Geschäftsbericht (2010): Abschlussbericht, Studie durchgeführt vom Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen, November 2010



Prof. Dr. Reto Eberle (1966) ist dipl. Wirtschaftsprüfer und von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassener Revisionsexperte. Als a.o. Professor hat er den Lehrstuhl für Auditing and Internal Control am Institut für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich inne. Er ist zudem als Audit Partner im Department of Professional Practice bei KPMG tätig.

Er forscht und publiziert zur Wirtschaftsprüfung in der Schweiz (insbes. Branche), zur Rechnungslegung (insbes. neues Rechnungslegungsrecht) und zum Revisionsrecht (Zürcher Kommentar).

Reto Eberle ist Mitglied des Stiftungsrats der FER, des Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor und der Kommission für Rechtsfragen von *economiesuisse*. Zudem ist er Modulleiter «Professional Judgement» im Wirtschaftsprüfer-Lehrgang von *EXPERTsuisse*.

Koordinaten: Universität Zürich, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Lehrstuhl für Auditing and Internal Control, Phönixweg 5, 8032 Zürich, Telefon 044 634 59 91, reto.eberle@business.uzh.ch